

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**
(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)
U = Umschlag.

B. Behr's Verlag in Berlin.	5499	Paul Bary in Berlin.	5505
Nahor, Jesus. 2.—4. Aufl. 5 M.; geb. 6 M 50 J.		Rißling, Handbuch der Tabakkunde, des Tabakbaues und der Tabakfabrikation. 2. Aufl. Geb. 10 M.	
Calmann-Lévy in Paris.	5503	Emil Roth in Gießen.	5504
Berthelot, Science et Libre Pensée. 7 fr. 50 c. de Zuylen de Nyevelt, L'Impossible Sincérité. 3 fr. 50 c.		Fuchsberger, Entscheidungen. Bd. IX. I. Supplement. 6 M.; geb. 7 M 50 J.	
Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.	5502	Ernst Röttger's Verlag in Kassel.	5503
Abel, Über Gegensinn und Gegenlaut in den klassischen, germanischen und slavischen Sprachen. Heft 1. 1 M 60 J.		Wallace, Russland. 4. Aufl. 2 Bde. 10—12 M.; geb. 14—15 M.	
Koebner'sche Verlagsbuchhandlung (Barasch u. Niefenfeld in Breslau.	5498	Bernhard Tauchnitz in Leipzig.	5504
Liebich, Der verantwortliche Redakteur. 2 M.		Rita, Queer Lady Judas. (T. Ed. vols. 3819, 3820.)	
G. S. Mittler u. Sohn in Berlin.	5503	Fr. W. Thaden in Hamburg.	5504
Schwabe, Deutsch-Südwestafrika. — Rohne, über die Führung von Kolonialkriegen. 75 J.		Erstes Jahrbuch für die deutschsprechende Kolonie im Staate São Paulo. 5 M.	
		Verlag der Deutschen Alpenzeitung Gustav Lammers in München.	5503
		Deutsche Alpenzeitung. Heft 7.	
		Wiener Verlag in Wien.	5500/01
		Bibliothek berühmter Autoren. Bd. 41—50. à 50 J.	

Nichtamtlicher Teil.

Karl Josef Wawra †.

(Aus der Österr.-ungarisch. Buchhändler-Correspondenz. — Vgl. auch Börsenblatt Nr. 125.)

Karl Josef Wawra, 1839 in Wien geboren, empfing im Kunstgeschäft seines Vaters, der selbst Maler und Schüler Kupelwiefers war, die ersten Anregungen für seinen künftigen Beruf. Seine Lehrzeit verbrachte er in der damals größten Antiquariatskunsthandlung Wiens, Siegmund Bermanns Wwe. & Sohn, und dieser Firma, die Schätze alter Kunstblätter aufgespeichert hatte, dankte Wawra, wie er häufig rühmend anerkannte, die Grundlage seines Wissens.

Später war er Gehilfe in der Kunsthandlung L. T. Neumann, die den Verlag und das moderne Sortiment pflegte, und 1859 trat er bei A. Paternos Wwe. & Sohn in Stellung, aus der er 1861 schied, um, 22 Jahre alt, im Verein mit H. O. Miethke in der Singerstraße eine Kunsthandlung zu errichten.

Die denkbar ungünstigsten Zeitverhältnisse und der abgelegene Platz brachten der jungen Firma trotz aller Energie sehr schlechte Einnahmen, die sich erst nach Übersiedlung in die Plankengasse wesentlich besserten. Hauptsächlich der Photographie dankten sie damals ihre Erfolge; die größern Kunsthandlungen wollten von diesen als minderwertig angesehenen Erzeugnissen nichts wissen, führten sie gar nicht auf Lager, und so war es Miethke & Wawra leicht gemacht, diesen neuen Artikel kräftig zu vertreiben; sie setzten, um nur ein Beispiel für viele anzuführen, ungezählte Exemplare der damals eben erschienenen Goethegalerie in Faksimileformat komplett zu 240 Taler ab und gewannen diese Kunden auch als Abnehmer ihrer Stiche und Lithographien. Sie verlegten auch die ersten photographischen Aufnahmen der Belvedere- und Liechtensteingalerie sowie Künstlerporträts und Kabinettphotographien von Wiener Ansichten.

1873 trennten sich die Gesellschafter und Wawra behielt das Antiquariat und Sortiment, 1878 übernahm er weiter die 1818 gegründete Kunsthandlung Paterno.

Wawras Hauptaugenmerk war stets dem Antiquariat zugewandt; der geringste alte Stich war ihm persönlich sympathischer als das schönste neue Blatt; er begünstigte diese Richtung durch meisterhaft inszenierte und geleitete Auktionen, durch die er zahlreiche neue Sammler heranzog.

Sein reiches Wissen, auf langjährige Erfahrung basiert,

sein sicheres Urteil als Kenner brachten ihm Vertrauen und verdiente Anerkennung, und es dürfte schwer, ja unmöglich sein, ihn hier vollwertig zu ersetzen.

Nach schwerem Leiden ist er am 26. Mai 1905 einem Herzschlag erlegen. Drei Tage später trugen wir ihn zu Grabe; die zahlreich zur Beerdigung erschienenen Leidtragenden, Kollegen und Künstler, Sammler wie Freunde gaben beredtes Zeugnis, daß mit Wawra ein wackerer, tüchtiger Mann geschieden, dessen ganzes Leben energischer, unermüdlichster Arbeit gewidmet war. Er hat dem Wiener Kunsthandel zur hohen Ehre gereicht, und sein Andenken wird ein dauerndes sein.

Zur Reform der russischen Preßgesetzgebung.

Von W. Hensel.

Abgesehen von den Kriegereignissen im fernen Osten und den gährenden Zuständen im Innern des russischen Reichs, mit denen wir uns hier nicht befassen können, ist es jetzt vornehmlich eine freiheitliche Bewegung, die sich aller russischen Volks- und Gesellschaftsklassen bemächtigt hat. Aber auch mit den verschiedenen Phasen dieser, hoffentlich ohne allzu gefährliche Erschütterungen verlaufenden Bewegung können wir uns hier nicht beschäftigen, sondern müssen es den politischen Zeitungen überlassen, ausführlich darüber zu berichten. Was uns und den deutschen Buchhandel besonders interessiert, ist die Tatsache, daß endlich auch die Pressefreiheit ihren Einzug in Rußland halten soll und daß durch ein kaiserliches Reskript vom 23. Januar (5. Februar n. St.) d. J. dem Mitglied des Reichsrats, Wirklichen Geheimrat und Direktor der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek in St. Petersburg D. Kobelo der Auftrag erteilt wurde, eine Konsultation zur Beratung und Ausarbeitung des Entwurfs einer neuen Preßgesetzgebung zu berufen. Wir müssen uns hier darauf beschränken, über die bisherigen Resultate dieser Konsultation möglichst kurz zu berichten und hoffen die Leser dieses Blatts für diese hochwichtige Sache, die nicht nur für den russischen, sondern auch für den Buchhandel anderer Länder von unberechenbaren und hoffentlich günstigen Folgen sein wird, lebhaft zu interessieren.

Infolge eines Reskripts S. M. des Kaisers wurde vom Ministerkomitee beschlossen, daß zur Revision der Preßgesetze eine spezielle Konsultation unter dem Vorsitz einer vom Kaiser zu ernennenden Vertrauensperson zu bilden sei. Würdenträger und Beamte von großer Erfahrung, Mitglieder der Akademie der Wissenschaften, hervorragende Schriftsteller und Publizisten, auch Vertreter verschiedener Verwaltungsressorts sollen einberufen, und dem Vorsitzenden gestattet werden, noch andre